

fangskapital von 1000 Mark aufweist und dazu bestimmt ist, ein Altersheim für Arme und Glende der Gemeinde zu unterhalten.

Außerdem besitzt die Kirche noch folgende Legate:

1. 300 Taler, welche der ehemalige Gerichtsdirektor, weil. Herr Matthias Pannach aus Bauzen 1792 mit der Bestimmung vermacht hat, daß von den Zinsen jährlich 6 Taler in die Schulkasse, 1 Taler an den Pfarrer, 1 Taler an den Kirchschullehrer für Abkündigung und Singen des Gedächtnisliedes gezahlt, 4 Taler aber unter arme Witwen verteilt werden sollen.

2. Das Laurentius-Legat von 120 Talern von Philipp Friedrich Laurentius, Sekretär der Gutsherrschaft in Mirkel — laut Testament vom Jahre 1779 — für arme Schulkinder in Mirkel und Luppä bestimmt.

3. 1500 Mark Graf Curt von Einsiedelsches Legat vom Jahre 1888, von dem die Zinsen in die Kirchkasse fließen.

4. 200 Mark, angesammelt 1866 zur Cholerazeit für die Pflege erkrankter Parochianen, in das Landständische Sparkassenbuch Nr. 63 239 eingetragen, und werden die Zinsen jetzt zur Armenpflege verwendet.

Außerdem besitzt die Kirche noch ein Vermögen von 10500 Mark.

Die Parochie zählt zwei Schulen, in Mirkel und Oppitz. Die erstere besteht aus zwei Schulgebäuden, einem älteren 1847 erbauten, in welchem der Kirchschullehrer und Hilfslehrer wohnen und unterrichten, und dem 1900 mit einem Kostenaufwande von 17000 Mark neuerbauten, für den zweiten ständigen Lehrer. Die Schülerzahl beträgt gegenwärtig in Mirkel 260 und in Oppitz, im Jahre 1834 fundiert, bei einem ständigen Lehrer 50.

Im Jahre 1900 sind in der Parochie in Mirkel aufgezeichnet: 74 Geborene, 16 Paar Gekraute, 37 Verstorbene und 2019 Kommunikanten.

Mirkel, Mich. 1904.

Carl Siefert, Pfarrer.

Quellen:

Die alte Kirchen-Galerie. Akten des Pfarr- und Schloßarchives.



Die Parochie Kleinbautzen.

I.

Die Parochie Kleinbautzen besteht aus den Dörfern Kleinbautzen und Preititz, welche zwei Kilometer von einander entfernt sind. Kleinbautzen ist von der Stadt Bauzen neun Kilometer entfernt. Die beiden Orte liegen in einer südöstlich sich verflachenden Talgegend und sind umgeben von niedrigen Höhenzügen. Durch diese Lage haben die Bewohner bei Tauwetter und starkem Gewitterregen häufig durch Überschwemmungen zu leiden, ganz besonders im niederen Teil des Ortes Preititz, wo das Wasser bis in

die Häuser dringt und die Wege meterhoch unter Wasser stehen, so daß viele Wohnungen vollständig vom Verkehr abgeschlossen sind. Die Felder sind fruchtbar (Bodenklasse 1). Die Gefilde zählt man im Volksmunde zur sogenannten „goldenen Aue“. Es bietet sich hier ein anmutiges Landschaftsbild: Preititz in grüne Laubhölzer gehüllt, Kleinbautzen mit seinem stattlichen Herrenhause, im Hintergrunde die sanft ansteigenden Höhen mit den weit sichtbaren Kirchtürmen von Grödiß und Hochkirch und rechter Hand die geschichtlich denkwürdigen Kreckwitzer Höhen. So bietet sich der